

## Bericht zur 1. Multiplikatorenschulung „Handschrifterwerb Tutorials“

Vom 27.11.19 bis 28.11.19 fand die erste Schulung der Multiplikatoren für Mittelfranken im evangelischen Bildung- und Tagungszentrum Pappenheim statt.



### Ausbildungstag 1: „Allgemeines zur Handschrift und feinmotorische Übungen zur Unterstützung des Handschrifterwerbs“

Nach der offiziellen Begrüßung durch die Lehrgangsführerinnen Judith Endisch, Alexandra Koch und Sabine Schoberth lernten sich die TeilnehmerInnen mit Hilfe einer ersten Übung aus dem Bereich des Handschrifterwerbs kennen. Das Anfertigen eines Namenmandalas (in Anlehnung an das Buchstabenmandala aus Marquardt/Söhl: „Schreibmotorik – schreiben lernen leicht gemacht“) lud zum einen zum gegenseitigen Kennenlernen ein, zum anderen offenbarte es bereits eine Möglichkeit, Schreibtempo zu trainieren. Im Anschluss an die Kennenlernphase informierte Judith Endisch die Anwesenden über wichtige Eckdaten des Projektes und der Ausbildung. Darüber hinaus vermittelte sie bedeutende Fragen und Inhalte zum Thema „Warum ist Handschreiben wichtig“ anhand einer PowerPoint-Präsentation und eines Videos des Schreibmotorikinstitutes.

Ganz unter dem Motto „Ohne Bewegung keine Wahrnehmung – ohne Wahrnehmung keine Bewegung“ gestalteten Alexandra Koch und Sabine Schoberth den weiteren Block. Ausgehend von diesem und weiteren Zitaten des Facharztes für Allgemeinchirurgie Dr. Andreas Sammer, sollte den Multiplikatoren verdeutlicht werden, dass schon 10 Minuten Bewegung vor dem Lernen einen kognitiven Output fördern. So stellte Sabine Schoberth das Konzept „Voll in Form“ vor, mit dem man relativ einfach sowie schnell Bewegung/körperliche Betätigung in den Unterrichtsalltag bringen kann. Die TeilnehmerInnen ergänzten dies durch eigene Erfahrungen und Aufwärmspiele für den ganzen Körper (Bewegungsspiele, Mitmachlieder, Körperübungen, etc.).

Nachdem gemeinsam Aufwärmübungen für den gesamten Körper gefunden und ausprobiert werden konnten, wurden die Anwesenden aufgefordert, per Kartenabfrage gezielt Spiele für die am Schreiben beteiligten Körpergelenkteile aufzuschreiben. So entstand eine Sammlung an Spielen/Übungen, die die Beweglichkeit für das Fingergelenk, das Handgelenk, den ganzen Arm und den ganzen Körper fördern. Eine Sammlung, die allen Multiplikatoren als Handout zugeschickt werden sollte.

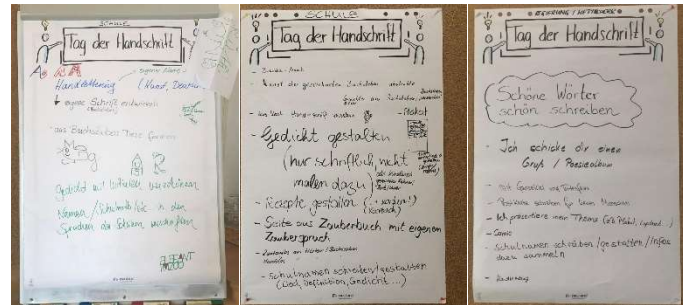


Im Anschluss an diese allgemeine Abfrage aus dem Plenum stellten Sabine Schoberth und Alexandra Koch spezielle Übungen vor, die vor allem den Handschrifterwerb unterstützen sowie verbessern können (Übungen aus dem Modul „Warum sollen Kinder von Hand schreiben?“; Lernreise mit den Piraten vgl. Naki: „Mini-Kurs für Kita-Kinder: Stifthaltung“).

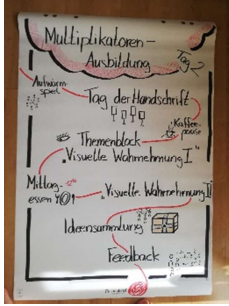
Im Nachmittagsblock stand die Feinmotorik der Hände bei Alltagsbewegungen im Mittelpunkt. Alexandra Koch stellte den Anwesenden eine Kartei zur Feinmotorikkiste vor. Die Multiplikatoren konnten sich in Gruppen den einzelnen Materialien und

Übungen widmen. In einer anschließenden Diskussion konnte der Nutzen sowie Einsatz von feinmotorischen Übungen im Unterrichtsalltag reflektiert werden.

Zum Abschluss des ersten Ausbildungstages stellte Judith Endisch anhand einer PowerPointPräsentation den „Tag der Handschrift“ vor, der auch im Jahr 2020 am 23. Januar stattfinden wird. Sie präsentierte ebenso den von der Regierung von Mittelfranken ausgerufenen Wettbewerb zur Handschrift und bat die TeilnehmerInnen zu einem Brainstorming. In Kleingruppen sollten diese Themenvorschläge für den Wettbewerb machen und darüber hinaus Ideen sammeln, was an der Schule umgesetzt werden könnte.



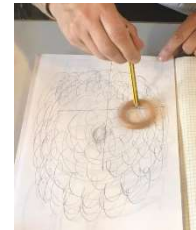
Nach einer kurzen Präsentation der entstandenen Flipcharts mit darauffolgender Diskussion beendeten die Leiterinnen den ersten Tag.



## Ausbildungstag 2: „Visuelle Wahrnehmung und Raum-Lage-Orientierung“

Mit einem Konzentrations- und Bewegungsspiel startete der 2. Ausbildungstag. Nach einer kurzen Zusammenfassung des ersten Tages und Besprechung offener Fragen starteten die Ausbildungsleiterinnen mit dem Themenblock „Visuelle Wahrnehmung“. Alexandra Koch präsentierte theoretische Hintergründe zu den Bereichen Auge-Hand-Koordination, Figur-Grund-Wahrnehmung, Begrenzungen wahrnehmen und einhalten, Raum-Lage-Wahrnehmung anhand einer PowerPoint-Präsentation. Sie stellte in ihrer Präsentation vor allem die Notwendigkeit heraus, dass diese Wahrnehmung auf einer Entwicklung basieren, die bereits im Kindergarten angebahnt werden müsse. Passend zur Ausführung der einzelnen Bereiche präsentierte Alexandra Koch, Judith Endisch zusammen mit Sabine Schoberth Übungen, die die Teilnehmer direkt ausprobierten, z.B.:

- Auge-Hand-Koordination: liegende 8; Wirbelraupe mit Gardinenringen



- Figur-Grund-Wahrnehmung: Formenplättchen übereinander legen und danach abzeichnen
- Begrenzungen einhalten:
  - Raum wahrnehmen: über Hindernisse gehen, wenn man durch ein Fernglas schaut



- Blattbegrenzungen/ Seiten wahrnehmen: DinA3-Papier mit 2 gelben Papierstreifen links und rechts = Strände; eine Büroklammer ist ein Boot; die Hand liegt auf einer 2. großen Büroklammer; 3 Finger halten einen Stift als Mast und führen die Büroklammer vom linken zum rechten Strand

